

Keine Antenne für Nachhaltigkeit und Nullwachstum

IAA: „Visionärer Protest“, FR-Titel vom 16. September

Wer keine Kritik verträgt, will nichts ändern

Die Berichte zur IAA habe ich mit Interesse gelesen. Dass Oberbürgermeister Peter Feldmann zur Eröffnung nicht reden durfte, ist bezeichnend für die Überheblichkeit dieser Interessenvereinigung. Das Schlimmste daran: Wer keine Kritik erträgt, will auch nichts grundlegendes ändern!

Wolfgang Köhler, Frankfurt

Die völlig falschen Leute für den Klimaschutz

Die Aussage: „die zukünftige Mobilität“ solle „individuell“, aber auch nachhaltig sein, wie es im Artikel zu lesen ist, lenkt ab. Mit dem Wort „individuell“ wird Verantwortung verlagert. Auf „individuell“ legen Wirtschaftswachstumler großen Wert, weil es den Normalverbrauchern eine Art Demokratie vermittelt und durch massenhaft vorhandenen Egoismus in unserer Gesellschaft trotzdem die größten Profite verspricht. Die Menschen wollen’s ja so, wird gesagt. Die FDP hat dieses Gebaren vor Jahren gut zum Ausdruck gebracht: „Freie Fahrt für freie Bürger“. Nach dem Motto, man kann dem Bürger keine Vorschriften machen, er soll „in-

dividuell“ entscheiden. Mit dieser Haltung haben wir immer noch keine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Autobahnen, und dies dient natürlich VW, Mercedes und BMW. Sie sind drauf aus, mit der Haltung – jeder „individuell“ – zu verdienen, im eigentlichen Sinne, Kasse zu machen.

Diese Manager, von Regierungen unterstützt, sind verantwortlich für Fehlentwicklungen, unter denen jetzt die Menschheit – auch hier bei uns – leidet. Zum Beispiel kommen wir von den fatalen Folgen des Klimawandels nicht mehr runter. Es sind Profitmaximierer in der Autoherstellung, bei Bahn und Flugverkehr. Aus umweltpolitischer Sicht die völlig falschen Leute für den Klimaschutz. Manager wie Mehldorn, Pofalla und der zurückgetretene Herr Mattes wirtschaften die Betriebe letztendlich nach unten. Diese „Spitzenkräfte“ sind nicht in der Lage, sich nachhaltigt Gedanken zu machen. Sie haben qua Beruf und Ausbildung keine Antenne für Nachhaltigkeit, Degrowth, Nullwachstum,

Die Lösung ist nicht „individuell und nachhaltig“ sondern so viel Regeln und Gesetze erlassen, dass der Rest des „Fehlbenehmens“ von Gesellschaft für die Umwelt verkraftbar ist.

Oskar Voigt, Frankfurt

Zu Fuß unterwegs in Ljubljana

Während in Frankfurt die IAA gefeiert wird, findet anderswo in Europa die jährliche „Europäische Woche der Mobilität“ vom 16. bis 22. September statt. Diese begeht z.B. die slowenische Hauptstadt Ljubljana unter dem Motto „Gehen wir zu Fuß“ mit zahlreichen Veranstaltungen, u.a. einem „Tag ohne Auto“. An diesem Tag werden mehrere große Straßen, und der öffentliche Nahverkehr ist kostenlos sowie Besucher einer Veranstaltung. Kristina Güntsch, Frankfurt

Schützenhilfe der CDU für Trickser und Täuscher

100 Jahre Volksschule, und die Frankfurter CDU beherrscht nicht mal das kleine Einmaleins der Demokratie. Es ist nicht so, dass die Konzerne den Politikern sagen, was sie zu tun und zu lassen haben. Auch ist es demokratieschädigend, wenn sich die Autokonzerne über Gesetze hinwegsetzen, betrügen und die Autobesitzer dafür zahlen lassen. Wenn der Oberbürgermeister der Stadt

Frankfurt nicht so tut, als sei das völlig normal, sondern als Vertreter seiner Bürger darauf hinweist, dass sich auch die Autokonzerne an Gesetze halten müssen, zeugt es von deren großer Überheblichkeit, dass sie ihn daraufhin nicht zur Messeeröffnung reden lassen.

Die Schützenhilfe der Frankfurter CDU für diese Trickser und Täuscher ist würdelos. Die CDU findet ernsthaft, dass ein mit mehr als 70 prozentiger Zustimmung gewählter OB nicht in der Lage sei, seine Bürger in den städtischen Gesellschaften – wie Messen und Fraport – zu vertreten und fordert seinen Rücktritt aus diesen Aufsichtsräten. Eine Stadt wie Frankfurt, die seit 750 Jahren Messen veranstaltet, in der Kaiser und Könige gewählt wurden, sollte sich nicht von den Autobossen erpressen lassen. Sollen sie doch ihre veraltete, umweltschädigende Ideologie woanders präsentieren, so sie denn können!

Bei den „Fridays-for-Future“-Demonstrationen geht es im Kern darum, dass die Bedürfnisse der Menschen Vorrang vor den Profitinteressen der Konzerne haben müssen. Die CDU outet sich erneut als nicht auf der Höhe der Zeit. Friedhilde Scholl, Frankfurt

Diskussion: fr.blog.de/iaa



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:
069 / 2199-3666

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

Lauter Verbote

Zu: „Wie viele Milliarden fürs Klima?“, FR-Politik vom 16. September

„Die Freiheit Berlins wird in Vietnam verteidigt“ (Lyndon B. Johnson, US-Präsident 1963-69). „Die Freiheit Deutschlands wird am Hindukusch verteidigt“ (Peter Struck, Bundesverteidigungsminister 2002-05). „Die Freiheit Deutschlands wird wegen des Klimawandels an den Polkappen, in Sibiriens Wäldern, im Amazonas-Regenwald, in den Kohlekraftwerken und Überschwemmungsgebieten der Erde und in Alaska, Grönland & Co. verteidigt.“

Das letzte Zitat könnte von Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) stammen. Es ist aber von mir. Erstaunlich, wie profane Kriege bzw. Handels- und Umweltkriege in der Geschichte immer wieder als Rechtfertigung für unsere Freiheit herhalten müssen. Dabei soll vom eigenen politischen Versagen abgelenkt werden. Letztlich sind wir alle laut Ministerin Svenja Schulze für den Klimawandel verantwortlich, weil wir die Angebote der Politik und Wirtschaft mit Öl- und Gasheizungen, Diesel- und Benzinautos, Kohlestrom genutzt hatten und haben. Schulze will deshalb die fossilen Brennstoffe erheblich verteuern und verteufeln. Ölheizungen sollen sogar gänzlich verboten werden. Nordstream 2 soll trotzdem kommen und Frackinggas aus den USA weiterhin importiert werden. Borkenkäfer-Fichtenholz soll in den Kaminen verbrannt werden. Der von uns mühsam gesammelte Recyclingkunststoff mit dem grünen Punkt darf weiterhin in unseren Verbrennungsanlagen verbrannt oder in die Weltmeere exportiert werden. Der Ausstieg aus der Braunkohle ist für das Jahr 2038 geplant. Und wenn es nach den Grünen geht, sollen Inlandsflüge, das Autofahren mit fossilen Brennstoffen und das Essen von Fleisch verboten werden. Wo bleibt da noch unsere viel gepriesene Freiheit? Herzlich willkommen in der Bundesverbotsrepublik Deutschland (BRD)!

Roland Klose, Bad Fredeburg

Hybridzug in Mittelhessen

Die Lumdatal-Bahnstrecke soll wiederbelebt werden

Die Technik schreitet fort. Es gibt jetzt Züge mit Akku und Fahrdrahtstrom. Die schwächste Variante kommt mit Akku 40 Kilometer weit. Von Lollar nach Londorf und zurück sind es etwa 30 Kilometer. Also reicht es für Hin- und Rückfahrt, wenn die Züge vollgeladen in Lollar von der elektrifizierten Bahnstrecke abbiegen. Zwischen Gießen und Lollar werden ja die Akkus geladen. Das dauert zehn Minuten. Vorteile: Elektromotoren müssen viel seltener gewartet werden. Die Züge müssen nicht zum Tanken fahren. Und sie sind leise. Vielleicht freuen sich deshalb dann auch die Contra-LB-Anwohner auf die Wiederbelebung der Lumdatalbahn! Lennard Alswede, Gießen

Mit unbequemen Konsequenzen

Zu: „Fehlender Klimaschutz gefährdet den Wohlstand“, FR-Wissen vom 16. September

Liebe Weltbürgerinnen und Weltbürger, ich frage euch 7,5 Milliarden Mitmenschen auf der ganzen Welt, wie es zusammenpasst, dass wir mit immer größerer Energie versuchen, den Klimawandel zu beherrschen, damit die Erde bewohnbar bleibt, dass wir mit immer größerem Verantwortungsbewusstsein danach streben, unsere Umwelt zu pflegen, dass wir aber gleichzeitig völlig bedenkenlos unseren Planeten Erde mit einem jährlichen

Kostenaufwand von zwei Billionen Dollar in einem Meer immer modernerer Waffen ertränken und die Menschheit damit immer näher an den Abgrund der Selbstvernichtung drängen, weil niemand eine Initiative ergreift, um die „Methode Krieg“ durch eine gewaltfreie Methode zur Lösung internationaler Konflikte zu ersetzen mit der Folge, das 70 Millionen Flüchtlinge und 900 Millionen Hungernde auf Erlöseten Erde mit einem jährlichen

und hoffen. Wollen wir unseren Planeten nun retten oder wollen wir ihn vernichten? Wollen wir den nächsten Generationen einen intakten Planeten oder eine von zahlreichen Kriegen verstaubte, verstrahlte, verseuchte, vergiftete Kugel übergeben? Eine klare Entscheidung ist überfällig, an der sich die Menschheit schon zu lange vorbeigedrückt hat – mit zu ziehenden unbequemen Konsequenzen!

Otfried Schrot, Ronnenberg

FR ERLEBEN

Andreas Schwarzkopf moderiert die Podiumsdiskussion „Europa – von den Rechten getrieben?“ mit Michael Braum (Friedrich-Ebert-Stiftung) u.a..
Mittwoch, 25. September, 19 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

Claus-Jürgen Göpfert moderiert die Präsentation des Wissenschaftsromans „Vom Ende der Langsamkeit“ von Ortrud Toker. Lesung und Diskussion.
Donnerstag, 26. Sept., 18.30 Uhr
Museum für Kommunikation
Schaumainkai 53, Frankfurt

Value Retail Management, Ge

1011432